

Das Schleswig-Holstein Lied

1. *Schleswig-Holstein, meerumschlungen, deutscher Sitte hohe Wacht,
wahre treu, was schwer errungen, bis ein schönrer Morgen tagt!
Schleswig-Holstein, stammverwandt, wanke nicht, mein Vaterland!
Schleswig-Holstein, stammverwandt, wanke nicht, mein Vaterland!*
2. *Ob auch wild die Brandung tose, Flut auf Flut von Bai zu Bai:
O, laß blühen in deinem Schoße deutsche Tugend, deutsche Treu'.
Schleswig-Holstein, stammverwandt, bleibe treu, mein Vaterland!
Schleswig-Holstein, stammverwandt, bleibe treu, mein Vaterland!*
3. *Doch wenn inn're Stürme wüten, drohend sich der Nord erhebt,
schütze Gott die holden Blüten, die ein mildrer Süd belebt!
Schleswig-Holstein, stammverwandt, stehe fest, mein Vaterland!
Schleswig-Holstein, stammverwandt, stehe fest, mein Vaterland!*
4. *Gott ist stark auch in den Schwachen, wenn sie gläubig ihm vertrau'n;
zage nimmer, und dein Nachen wird trotz Sturm den Hafen schau'n!
Schleswig-Holstein, stammverwandt, harre aus, mein Vaterland!
Schleswig-Holstein, stammverwandt, harre aus, mein Vaterland!*
5. *Von der Woge, die sich bäumet längs dem Belt am Ostseestrand,
bis zur Flut, die ruhlos schäumet an der Düne flücht'gem Sand. -
Schleswig-Holstein, stammverwandt, stehe fest, mein Vaterland!
Schleswig-Holstein, stammverwandt, stehe fest, mein Vaterland!*
6. *Und wo an des Landes Marken sinnend blickt die Königsau,
und wo rauschend stolze Barken elwärts ziehn zum Holstengau. -
Schleswig-Holstein, stammverwandt, bleibe treu, mein Vaterland!
Schleswig-Holstein, stammverwandt, bleibe treu, mein Vaterland!*
7. *Teures Land, du Doppeleiche, unter einer Krone Dach,
stehe fest, und nimmer weiche, wie der Feind auch dräuen mag!
Schleswig-Holstein, stammverwandt, wanke nicht, mein Vaterland!
Schleswig-Holstein, stammverwandt, wanke nicht, mein Vaterland!*

Worte: Mathias Friedrich Chemnitz, 1844

Weise: Karl Gottlieb Bellmann, 1844